

euch, ihr heiligen Boten*), tretet näher! Ihr seid nicht schuldig, sondern der, welcher euch gesandt hat. Ja, ja, er soll die Dirne haben. Geh hin, Patroklus, und führe sie heraus! Ihr aber seid mir Zeugen vor Göttern und Menschen, daß ich's abermals laut geschworen, für Agamemnon hinfort keine Hand mehr gegen Troja zu strecken! Nun geht! Geht!" — Sie empfangen das Mädchen, das ungern schied und oft zurück sah, und gingen still mit ihr von dannen.

Zweiter Abend.

Achilles sah den Männern traurig nach, stand dann rasch auf und setzte sich fern von seinen Genossen abwärts an das Gestade des Meeres, finster hinschauend in das wallende Gewässer. Er dachte an seine Mutter, die in der Tiefe der blauen Fluten wohnte, breitete die Arme aus und flehte zu ihr, daß sie doch seiner sich erbarme. Sie hörte ihn und stieg eilend herauf; wie ein Nebel schwebte sie über die See daher, setzte sich dann neben ihn und liebkosete ihn zärtlich. „Lieber Sohn, fragte sie ihn: was weinst du? Sprich, was betrübt dir die Seele? Rede, verhehle mir nichts!" — Er mußte ihr alles erzählen. „Sieh, schloß er: so hat er mich gekränkt, der übermütige Mann, und ich sitze nun ehrlos hier bei den Schiffen; für alle meine Thaten wird mir kein Lohn, und mein Leben, das mir das Schicksal schon so kurz zugemessen, soll nun auch ruhmlos zugleich untergehen. O Mutter, räche meine Schmach! du vermagst ja soviel über Zeus; bitte ihn doch, daß er mir Ehre verleihe und den Trojanern so lange Sieg auf Sieg gewähre, bis Agamemnons Völker unter dem rächenden Schwerte gefallen sind, und er selbst es reuig empfindet, welch ein Unglück er sich selber bereitet habe, indem er den Tapfersten der Achäer so trotzig von sich gestoßen." — Die Mutter billigte des Sohnes Born und versprach ihm, die

*) Den Gesandten hat man früh schon eine gewisse Heiligkeit, d. h. Unverletzbarkeit, beigelegt.